



# „Be local – act global“

eine **spannende Dialogveranstaltung** zum Thema **Interkulturelle und Internationale Kompetenz** am **21. März 2013**

Gerade im Zusammenhang mit verstärkter Internationalisierung und Globalisierung der Unternehmen, der Arbeitsmärkte und Arbeitsverhältnisse, sowie der daraus folgenden transnationalen Lebensentwürfe, wird das Thema der interkulturellen Verständigung und Begegnung aktueller und bedeutsamer. Interkulturelle Kompetenz wird zu einer zentralen Schlüsselkompetenz für Mensch und Unternehmen.

*Mag. Anneliese Aschauer*



*Mag. Anneliese Aschauer*

Interkulturalität begegnet uns im unternehmerischen Kontext in unterschiedlichsten Facetten – immer geht es dabei um Begegnung, respektvolle Neugier und um das „Sich Einlassen“ auf das „Anderere“. In Unternehmen begegnen sich Menschen, MitarbeiterInnen und Führungskräfte aus unterschiedlichsten kulturellen Bezügen und erleben die spannen-

de Herausforderung, gemeinsam neue Begegnungskontexte herzustellen, in denen „Beziehung“, aber auch gemeinsames Arbeiten und Schaffen, möglich werden.

Die inoVato beleuchtet dieses Thema vor allem im Sinne der wertorientierten Unternehmensentwicklung, der Nachhaltigkeit und der erfolgreichen Begegnung von Menschen und Systemen aus unterschiedlichsten kulturellen Herkünften.

Bei unserer Dialogveranstaltung „be local – act global“ am 21. März 2013 setzten sich 30 TeilnehmerInnen – GeschäftsführerInnen, Führungskräfte, Personalverantwortliche, EntwicklerInnen mit der Frage auseinander, wel-

che Kompetenzen Führungskräfte und MitarbeiterInnen in unterschiedlichen interkulturellen Begegnungsfeldern benötigen.

Anneliese Aschauer, Gesellschafterin der inoVato GmbH & CoKG Netzwerkfirma, führte die TeilnehmerInnen durch den Abend.

In einem Interview mit Mag. Peter Brandstätter, Vizedekan für internationale Beziehungen an der Fachhochschule Steyr, nannte er als **wichtigste Anforderungen an MitarbeiterInnen, die ins Ausland gehen:**

- » **Neugierde**
- » **sich auf „Fremdes“ einlassen**
- » **und Flexibilität.**

Großes Interesse zeigten die TeilnehmerInnen am Impulsvortrag von Dr. Elisabeth Jaksche-Hoffman zum Thema **„Von Interkulturalität zu Kulturalität“**.

Jaksche-Hoffman vertritt die These, dass durch die vielfältige Kulturalität eines Individuums (z.B. Österreicher, Vater, Manager, Protestant, ...) jede Kommunikation interkulturell sein kann. Daher ist es für eine erfolgreiche interkulturelle Begegnung wichtig, den Menschen im Vordergrund zu sehen und ein gemeinsames Kollektiv (etwas Verbindendes) zu finden. Der Impulsvortrag schloss mit dem Credo **„ Cultures don't meet, people do.“**

Die TeilnehmerInnen hatten die Möglichkeit, sich mit den vielfältigen Facetten der interkulturellen Begegnung in Unternehmen auseinanderzusetzen. Erfahrene ExpertInnen aus unterschiedlichen Branchen gaben in den Dialogräumen Einblicke in ihre Wege und Strategien, um interkulturelle Begegnungen menschlich wertvoll und unternehmerisch erfolgreich zu gestalten.

**Die interkulturellen Dialogräume und ihre Expertinnen**

**Führen von multikulturellen Teams und internationalen MitarbeiterInnen in Österreich**

ExpertInnen: Nicole Chroust (Seniorenheim Lieferung) und Dave van Lieshout (trotec)

**Führen von international verstreuten Teams**

Experten: Matthias Hacker und Robert Machtlinger (FACC)

**Österreichisches Unternehmen goes WW**

Experte: Dr. Andreas Penz (trotec)

**Internationales Unternehmen goes to AT**

ExpertInnen: Dipl. Ing. Axel Guddas und Petra Hellrigl (atlas copco)



